

Stadtflohmarkt lockt viele Besucher an

Schnäppchenjäger unterwegs

Von Arno Wolf Fischer

LÜDINGHAUSEN. Dass die Lüdinghauser Altstadt an den Markttagen von Leben erfüllt ist, gehört zum Alltag in der Steverstadt. Besuchergruppen, die vom Höckenkamp bis nach Seppenrade durch sämtliche Wohngebiete schlendern, waren bis zum vergangenen Jahr allerdings eher eine Seltenheit. Der zweite Stadtflohmarkt am Samstag bot dafür allerdings wieder viele gute Gründe. Aus der Not heraus war die Idee im vergangenen Corona-Jahr entstanden. Schnell hatte sich aber herausgestellt, dass das Konzept des Flohmarkts vor der Haustür sowohl in der Bürgerschaft als auch bei Schnäppchenjägern außerordentlich gut ankommt.

Erster Anlaufpunkt war das Lüdinghaus, wo die Gäste mit Verkäuferlisten und Stadtplänen versorgt wurden. „Der Stadtflohmarkt hat sich als Glücksfall erwiesen“, erinnerte sich der Bürgerstiftungsvorsitzende Burkhard Kleffmann an die erste Auflage des Marktes, für die die Stiftung auch dieses Mal als Schirmherrin auftrat. Wie sehr sich der Erfolg des vergangenen Jahres verbreitet hatte, konnte Stefan Wiemann, Geschäftsführer von Lüdinghausen Marketing, in eindeutigen Zahlen darlegen: „Die Anzahl an Teilnehmern hat sich nahezu verdoppelt.“

Bereits vormittags wurde klar, dass auch der zweite Markt nicht nur in Zahlen,



Die Zahl der Anbieter beim Stadtflohmarkt hat sich im Vergleich zur Premiere in 2021 nahezu verdoppelt. darüber freuen sich nicht zuletzt LH-Marketing Geschäftsführer (Bild oben r. v.l.) sowie Rolf Bender und Burkhard Kleffmann von der Bürgerstiftung. Fotos: Arno Wolf Fischer

sondern auch in Sachen Einzugsgebiet an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen konnte. „Selm“, „Ibbenbüren“ oder „Beckum“ lauteten die typischen Antworten, als sich Kleffmann und sein Vorstandskollege Rolf Bender nach der Herkunft der Schnäppchenjäger erkundigten. Zu den „Wiederholungstälern“ gehörte derweil auch Andrea Gedicke, die in ihrer Einfahrt einen Verkaufs-

stand aufgeschlagen hatte. „Ich hatte mich schon letztes Mal gewundert, wie gut es lief“, erklärte sie, bevor schon ein neuer Käufer seinen Geldbeutel zückte. Das gleiche Bild bot sich auch am anderen Ende des Stadtgebietes.

„Es lief beim ersten Mal super und es war klar, dass ich wieder dabei bin“, freute sich Verkäuferin Julia Fladerak. Der Erfolg war schon

bei der Erstauflage nicht zu übersehen: „Ich habe ja gemerkt, wie viel in der Nachbarschaft los war“, erklärte eine Anwohnerin im Rott. Ihre Schlussfolgerung für dieses Jahr: ein gefüllter Verkaufstisch vor der Haustür.

Mit dem Fahrrad war das Ehepaar Schmidt aus Richtung Nordkirchen angereist und gehörte damit zu den typischen Flohmarkt Gästen. „Wir haben natürlich schon

zugeschlagen“, deuteten die beiden auf die gefüllten Satteltaschen. Kein Wunder, denn von der Rikscha bis zum Kinderspielzeug gab es bei den Privatverkäufern viele Schätze zu ergattern. Die erneute Resonanz von Besuchern, Händlern und Organisatoren machte schließlich klar: Die Erfolgsidee Stadtflohmarkt ist auf dem besten Weg zur festen Institution zu werden.